

Pressespiegel

Zeitung: Frankfurter Zeitung

Datum: 02.01.2012

Strom und Wärme „made in Mellnau“

Bioenergiehof vor den Tannen GmbH hat im Dezember seine Produktion aufgenommen

Nein, es ist noch nicht alles fertig, aber die Motoren brummen, und das ist das Wichtigste. Stephan Lölkes und Günther Vaupel haben ihr Projekt „Bioenergie“ auf den Markt gebracht.

VON GÖTZ SCHAUB

Wetter-Mellnau. Stephan Lölkes und Günther Vaupel sind glücklich. Sie haben es geschafft. Der Bioenergiehof vor den Tannen GmbH bei Mellnau produziert Wärme und Strom. Und das seit Dezember. Das war ihnen sehr wichtig, denn mit dem Jahreswechsel auf 2012 verändert sich für Anlagen dieser Größenordnung die Einspeisevergütung um zwei Cent nach unten. Klingt zunächst nach nicht viel, doch machen diese zwei Cent aufs Jahr gerechnet tatsächlich satte 80 000 Euro aus. „Um rechtzeitig fertig zu werden, haben wir sogar auf Landeszuschüsse in Höhe von 75 000 Euro verzichtet“, sagt Lölkes, der die Geschäftsführung übernommen hat. Angesichts einer drohenden jährlichen Mindereinnahme von 80 000 Euro sehr verständlich, auf den Zuschuss verzichtet zu haben. Die Vergütungssätze sind jetzt immerhin auf 20 Jahre festgeschrieben.

Das Gelände, auf dem die Biogasanlage entstanden ist, liegt am Waldrand auf Höhe des Abzweigs von der Kreisstraße 1 nach Oberrospehe und gehört Lölkes. Er ist Mellnauer Landwirt und bietet als Lohnunternehmer für andere Landwirte seine Arbeitskraft und Maschinen von der Einsaat bis zur Ernte



Geschäftsführer Stephan Lölkes (vorne) begrüßt die Gäste in der Halle der Anlage. Diplom-Ingenieur Ulrich Löttter-Götz (von rechts) und Kurt Schumacher zeigen Bürgermeister Kai-Uwe Spanka und Dr. Bernd Kuhnhen die Bioreaktoren, die auch Fermenter genannt werden.

Fotos: Götz Schaub

te an. In Zukunft wird er mitunter die „Ernte“ für seine eigene Anlage einfahren. Er beschäftigt vier Mitarbeiter und zwei Auszubildende. Was machen Lölkes und Vaupel nun mit dem gewonnenen Strom und der gewonnenen Wärme so mitten in der Landschaft?

Nun, mit dem gewonnenen Biogas werden zwei Blockheizkraftwerke bedient. Das eine steht auf dem Gelände selbst. Dieses liefert die Energie, die für den Vergärungsprozess im eigenen Betrieb für die Biogasproduktion notwendig ist. Das andere Blockheizkraftwerk steht im rund 1,4 Kilometer entfernten

Oberrospehe und gehört der Bioenergiehof Oberrospehe eG.

Die Bioenergiehof vor den Tannen GmbH haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, der sehr zukunftsweisend ist und von dem beide Partner nur Vorteile haben.

Lölkes und Vaupel haben die Garantie, Abnehmer zu haben, die Bioenergiehof Oberrospehe eG muss hingegen nicht mehr so viel Material anfahren lassen sowie zukaufen und kann,

spart Material, aber das muss ja nun nach Mellnau geschafft werden, oder? Lölkes überrascht mit seiner Antwort darauf. Alles, was seine Anlage braucht, lässt sich in einem Radius von fünf Kilometern beschaffen.

150 Hektar Mais ergeben die notwendigen 8000 Tonnen im Jahr. Hinzu kommt Rindergülle, Festmist von Kühen, Ganzpflanzenstille und Gras. „Der richtige Mix macht's“, sagt Lölkes und hebt hervor, dass sie immer darauf achten werden, dass die landwirtschaftlichen Ressourcen wie Weideflächen und Getreidefelder nicht zugunsten der Biogasanlage angegriffen werden.

Die Anlagen in Mellnau und Oberrospehe ersetzen bei einer Jahresleistung von 4,5 Millionen Kilowattstunden Wärme 450 000 Liter Heizöl. Bei einer ersten Vorstellung der Anlage am vergangenen Donnerstag lobte Lölkes



so Vorstandsvorsitzender Hans-Jochen Henkel, selbst in den Spitzenzeiten komplett auf die Zugabe von Heizöl verzichten. Die Leitung nach Oberrospehe schafft neue Möglichkeiten der Erweiterung.

In Oberrospehe wie auch in Mellnau gibt es bereits Überlegungen, Haushalte mit Biowärme beliefern zu lassen. Schön und gut, Oberrospehe

auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Wetter. Bürgermeister Kai-Uwe Spanka gab das Lob gerne zurück und stellte heraus, dass sich die Stadt Wetter darüber freut, Investoren zu haben, die auf diesem Markt ihre Chance sehen und nutzen. Diese Anstrengungen gelte es zu unterstützen. Die offizielle Einweihung der Anlage wird wohl im Sommer 2012 erfolgen.